

Billige Unterkünfte für Flüchtlinge

Baubranche: Aschaffener Firma Dreßler hat Gebäude gegen die Wohnungsnot entwickelt – 14 Häuser entstehen derzeit in Darmstadt

Von unserem Redakteur
JOSEF PÖMMERL

ASCHAFFENBURG/DARMSTADT. Viele anerkannte Asylbewerber suchen derzeit dringend Wohnungen. Die Aschaffener Baufirma Dreßler hat daher zwei spezielle Haustypen für Flüchtlingsfamilien entwickelt. Die ersten 14 Häuser entstehen derzeit in Darmstadt.

Die Gebäude, die auf Wunsch zweier Filialleiter hin entwickelt wurden, sollen eines der größten



Probleme lösen, vor dem momentan die Städte in Deutschland stehen: Wie schaffe ich möglichst schnell möglichst billigen Wohnraum, der aber modernen Wohnansprüchen gerecht wird?

Treppen innen oder außen

Konzipiert hat die Firma Dreßler dafür zwei Haustypen mit jeweils drei bis vier Stockwerken: Das so genannte Laubenganghaus mit außen liegenden Zugängen und Treppen ähnelt einem amerikanischen Motel, während das Punkthaus über ein traditionelles, innen liegendes Treppenhaus verfügt.

Die Innenräume sind variabel gestaltbar, um verschiedene Wohnungsgrößen zu ermöglichen. Als Fertigteilgebäude können die Häuser in nur dreieinhalb Wochen fertig montiert werden.

Beide Haustypen werden aus vorgefertigten Wandplatten errichtet, die aus dem Dreßler-Fertigteilwerk in Stockstadt angeliefert werden. Die Wandplatten bestehen aus jeweils drei Schichten: einer Betonplatte als Grundgerüst, einer Außenverkleidung sowie einer 16 Zentimeter dicken Innenisolierung. Farbige Wandelemente sollen die Fassaden auflockern.

Dabei sind die Häuser so konzipiert, dass sie auch für Zwecke



Prototyp für schnelles und preiswertes Bauen: 14 Laubenganghäuser für über 900 Flüchtlinge errichtet die Aschaffener Baufirma Dreßler derzeit am Sensfelderweg in Darmstadt. Fotos: Dreßler Bau GmbH

des sozialen Wohnungsbaus errichtet werden können. Um Zeit und Geld zu sparen, wurde jedoch bei den Flüchtlingsunterkünften beispielsweise auf eine Estrichschicht verzichtet. Das allein spart vier Wochen Trockenzeit.

Schlüsselfertig errichtet

Der Estrich, der vor allem der Lärmsisolierung dient, kann später nachgerüstet werden. Die Fensterhöhen sind dafür bereits ausgelegt. Auch lassen sich nachträglich Balkone anbauen. Die Flüchtlingsunterkünfte können so später in förderfähige Sozialwohnungen umgewandelt werden.

Die Häuser entsprechen zwar nicht der aktuellsten Energieverordnung, doch seien sie deutlich besser als etwa Notunterkünfte in Wohncontainern, sagt Peter Lit-

tauer, einer der drei Geschäftsführer der Dreßler Bau GmbH.

Dreßler Bau liefert die Häuser schlüsselfertig, inklusive Bad und Kücheneinrichtung. Alle Elektroinstallationen erfolgen auf Putz, auch das spart Geld. Die Häuser verfügen über keine Keller oder Technikräume. Geheizt werden sie über Fernwärme oder zentrale

Heizzentralen. Hier wären Hackschnitzel- oder Blockheizkraftwerke möglich, so Littauer.

Anfragen aus ganz Deutschland

Momentan sind in Darmstadt 14 Laubenganghäuser im Bau, in die über 900 Flüchtlinge einziehen sollen. Die 14 Gebäude in einem Gewerbegebiet am Sensfelderweg,

Ecke Otto-Röhm-Straße, werden mit Fernwärme von einem nahen Müllheizkraftwerk versorgt.

Das Wohnprojekt ist nicht unumstritten. Die AfD im Darmstädter Parlament hat deutliche Kritik an Lage und Größe geübt und vermutet, dass die Stadt in zehn Jahren auf den heruntergekommenen Häusern sitzen bleiben werde. Dem entgegnet Littauer, dass die Gebäude für eine Nutzung von 50 Jahren und länger konzipiert sind.

Zwei Punkthäuser sind zudem bei Karlsruhe im Bau. Anfragen aus ganz Deutschland liegen vor, bestätigt Littauer. Bislang handelt es sich ausschließlich um Flüchtlingsunterkünfte. Peter Littauer ist sich aber sicher, dass auch die Variante als sozialer Wohnungsbau bald nachgefragt wird.

Entwurf eines Laubenganghauses...

...wie sie derzeit in Darmstadt errichtet werden.

Grafik: Dreßler Bau GmbH

